

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

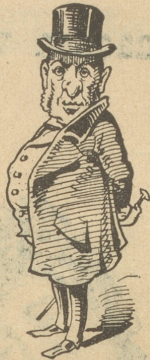
Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düstler Schreier
Und freue mich wie ein Kind,
Dass wir im Bundesrathhaus
Doch bess're Menschen sind.

Zwar jagen wir, wie Vaudry,
Nicht gleich zu Allem: Oui!
Indessen tönt bei uns doch
Gesitteter das: Pfiui!

Wenn einer unlieb redet,
Schleichen wir still vor's Thor,
Und's Schimpfen — das behalten
Wir uns für's Wirthshaus vor.



† Laube. †

*Fast einsam schwankt' zum Friedhof hin der Sarg des grossen
Totten:*

*Wien blieb zu Haus. »Pah, wegen so 'nem klass'schen Grobian!«
Wien ging in corpore zum Grab der Sängerin der Zoten:
»Nur Seinesgleichen thut man gern die letzte Ehre an.«*

∞ Von hinter'm Gotthard her. ∞

I.

Zwei Italiener sassen einst in der Helvetia Gauen,
Sie wollten billig und genau sich dieses Land beschauen.
Der Eine ging zur rechten Zeit vor zürch'rischer Verführung,
Der Andre ward gegangen von der eigenen Regierung.

II.

Das Schiff streicht durch die Wellen, Corradin.
„Grüss Grecchi, den Gesellen,“ Corradin.
„Ach wie gerne blieb ich ferne,
Doch mir geht's wie Corradin.“

III.

Waren einst zwei Italiener,
Grecchi und Herr Corradin.
Dieser sowohl als auch Jener
Hatten Nichts für ihr Pepsin.
Aber in dem Schweizerlande
Gab's Butter sogar zum Brod,
Grecchi knüpfte zarte Bande,
Corradino Weisheit bot.
Doch voll irridentisch Träumen
War und mysogen ihr Sinn,
Drum schmiss man in Zwischenräumen
Grecchi raus gleich Corradin.

Ein Tessiner schickte die ihm vom Buchhändler überjandte Brochüre
Grecchi's: »Svizzeri o Italiani« zurück mit der Korrektur: Svizzeri
Italia - nie!

∞ Ein armer Teufel. ∞

Mann (Auf einem einsamen Spaziergang): Gueti, liebi Frau, i bi en
arme, alte, prethafte Ma und möch' ech um enes Almoje a'ghalte ha.

Frau (Sieht in ihrer Börse nach): Es ist mer leid, i ha nit anders,
als en Banfnote von fünfzig Franke, i härt' ech gern es Fünferli g'gä, wenn
i eis hätt'.

Mann: Macht gar nit, gueti, liebi Frau, nume en Augenblick Geduld,
i geibe euch grad 49 Fr. 95 Centimes ufe.

Kurhaus Magglingen,

Berner Jura, Schweiz, Eisenbahnstation Biel.

Massiv aus Stein erbaut. Granittreppen bis in den 3. Stock.

Saison: Mai bis Oktober. (N. 4)

Eine Stunde ob Biel, am Fusse des Chasseral,
3000 Fuss über Meer.

Klimatischer Luftkurort. Fichtenwäldchen. Milchkuranstalt.
Auswahl in Mineralwässern. Bäder und Douchen. Bibliothek.
Alpen-Panorama; Moosblane bis Säntis. Grossartige aus-
gedehnte Parkanlagen. Mannigfaltige Spaziergänge. Post- und
Telegraphenbureau. Telefon. Gas. Fahrpostverbindung ab
Biel: Vormittags und Abends je nach Ankunft der Schnellzüge.
Prospekte gratis.

Eigentümer: **Albert Wally.**

Die (M. 10)

Gust. Walch'sche Export-Brauerei

Kaufbeuren (Bayern) Gegründet 1805. Kaufbeuren (Bayern)

Generaldepöt für die Schweiz:

Zürich-Höttingen, Florastrasse 5,

empfiehlt **hochfeines Exportbier** in anerkannt reiner und gesunder
Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigsten Preisen.

Konkurrenzfähig mit jedem andern bayerischen Bier.

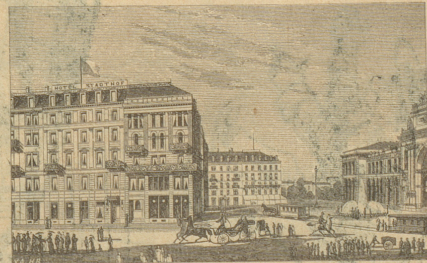
Von Aerzten vielseitig für Rekonvaleszenten verwendet.

Betrieb durch eigenes Braupersonal.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis
2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.
Man behalte den Portier am Bahnhof zu rufen.
Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reale Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Ausserst comfortable mit vorzüglichem Essen, ang-
enehmester, ausserordentlich Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

➔ Vierwaldstättersee. ➔

Axenfels

Gotthardbahn- und Dampfschiffstation Brunnen,

Grand-Hôtel und Pension ersten Ranges.

Th. Wirth-Strüblin, Propr., (N. 2)

Mitbesitzer des »Hôtel Schweizerhof« in Interlaken.

Das **Hôtel Axenfels** liegt 2200 Fuss über Meer, in herrlicher,
geschützter Lage am Rande des Plateau der Wasifuh. Wunderschöne
Ansicht auf See und Gebirge. Das moderne, elegante Hôtel, ausgestattet
mit jeglichem Comfort der Neuzeit, umgeben von grossen, schattenreichen
Anlagen mit Fontaine, enthält Raum für 200 Personen: Grosse Speisesäle,
Konversations- und Damensalon, Restaurant, Billard. Wärme und kalte
Bäder im Hause. Ausgezeichnetes Quellwasser. Milch- und Molkenkur.
Post- und Telegraphenbureau. **Orchester.**

Ermässigte Preise im Frühjahr und Herbst und für
Gesellschaftsanlässe. — Omnibus am Bahnhof und Dampfschiff.